

Amts = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 100.

Dinstag den 20. August

1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1262. (3)

Nr. 16111.

G u r r e n d e.

Betreffend die Stämpelpflichtigkeit des in Folge einer Wechselklage gegen mehrere Wechselschuldner zu erlassenden Zahlungsauftrages. — Ueber die von dem Merkantil- und Wechselgerichte in Lemberg gestellte Anfrage, ob in dem Falle, wenn in einer Wechselklage der Zahlungsauftrag gegen mehrere Wechselschuldner verlangt wird, der zu erlassende Zahlungsauftrag in allen dem Beklagten zuzustellenden Ausfertigungen, oder bloß in jener, welche dem Erstbeklagten zuzustellen ist, dem durch die allerhöchste Entschliessung vom 29. August 1842 festgesetzten Stämpel unterliege, hat die hohe k. k. allgemeine Hofkammer im Einverständnisse mit der obersten Justizstelle zu Folge herabgelangten hohen Decretes vom 5. Juli l. J., 3. 18522, erklärt, daß dieser Zahlungsauftrag in Gemäßheit der §§. 35, 36 und 99 des Stämpel- und Taxgesetzes in jeder den Beklagten zuzustellenden Ausfertigung mit dem erwähnten Stämpel versehen seyn müsse. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 19. Juli 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Georg Mathias Sporer,
k. k. Gubernialrath.

3. 1263. (3)

Nr. 17660.

Concurs - Ausschreibung.

Die erledigte Catechetenstelle am Gymnasium zu Triest, womit die Besoldung jährlicher sechshundert Gulden verbunden ist, wird zur Besetzung mittelst Concurses ausgeschrieben. — Die Concursprüfung wird am 24. October 1844 bei den bischöflichen Ordinariaten in Triest, Laibach, Klagenfurt, Graz, Trient und Brixen, dann bei dem fürstbischöflichen Ordina-

riate in Görz abgehalten werden. — Diejenigen Priester, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben sich bei einem dieser Ordinariate zur Concursprüfung zu stellen, dort ihre an Seine Majestät gerichteten Gesuche zu überreichen, und denselben ihre Studienzeugnisse, mit Einschluß des catechetisch-pädagogischen Zeugnisses, dann das Sittlichkeitszeugniß ihres Ordinariates beizulegen, und sich über die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen. — Vom Gubernium des k. k. österreichischen illyrischen Küstenlandes. Triest am 27. Juli 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1246. (3)

Nr. 6956.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Rosalia Homann, im eigenen Namen und als Mutter und Vormünderin, und des Anton Melzer, Mitvormundes der m. Maria Homann, als bedingt erklärten Erbin zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 24. Juni 1844 hier in Laibach verstorbenen k. k. Credits-Liquidator Matthäus Homann, die Tagung auf den 2. September 1844 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 27. Juli 1844.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 1290. (2)

Nr. 9923.

K u n d m a c h u n g.

Am 9. und erforderlichen Falls auch am 10. September 1844 wird gemäß einer Ermächtigung des h. k. k. Guberniums vom 8. Juli 1844, 3. 14607, eine öffentliche Licitation

zur parthienweisen Verpachtung sämtlicher, der Armenfondsherrschaft Landspreis gehörigen Dominical-Entitäten, als: Aecker, Wiesen, Weiden, Weingärten, dann der Dominical-Mahlmühle zu Unterforst und der entbehrlich werdenden herrschaftlichen Meiergebäude nebst Getreideharfen, auf die Dauer von 5 Jahren, d. i. vom 1. September 1844 bis 1. September 1849, in der Amtskanzlei der Armenfondsherrschaft Landspreis abgehalten werden. — Zudem das Kreisamt dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert es die Pachtungs-lustigen hiemit auf, sich an den besagten Tagen während den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden bei dieser Verpachtung in dem Landspreiser Herrschafts-Gebäude, wo die Pachtungsanschlüge nebst den Pachtbedingungen schon von nun an täglich eingesehen werden können, einzufinden zu wollen. — Kreisamt Neustadt am 6. August 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1275. (2) Nr. 8609/1719.

Concurs = Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. steyermärkisch-myrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine provisorische Assistenten-Stelle bei einem k. k. Gefälls-Hauptamte, mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden G. M., zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre belegten Gesuche, in welchen die zurückgelegten Studien, die erlangten Kenntnisse in der Zollmanipulation und im Rechnungsfache auszuweisen sind, und worin auch anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten der Provinzen Steyermark, Kärnten und Krain verwandt oder verschwägert sind, bis 20. September 1844 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameralbezirks-Behörde in Graz anzubringen. — Graz am 7. August 1844.

Z. 1265. (3) Nr. 8074/1.

Kundmachung.

Für die Beistellung des zur Beheizung der Amtlocalitäten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, des k. k. Tabak- und Stämpel-Verschleißmagazins und des Stämpelamtes zu Laibach im Winter 1844 in 1845 erforderlichen Brennholzes wird am 27. August 1844 um 11 Uhr Vormittags bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaze Nr. 297 im 2. Stocke eine Minuendo-Vicitation und eine Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden. — 1) Der Bedarf besteht

in sechzig bis neunzig niederösterr. Klastern Buchenholz der hierorts gewöhnlichen Scheitelänge von 22 bis 24 Zoll, welches vollkommen trocken, und von durchaus guter Qualität seyn muß. — 2) Das Holz ist in das hierortige Amtsgebäude am Schulplaze Nr. 297, und zwar mit dreißig Klastern bis Ende September 1844, der weitere Bedarf, welcher dem Ersteher bekannt gegeben werden wird, aber bis 15. December 1844 abzuliefern, und klasterweise (jede Klaster mit einem Kreuzstoß versehen) auf Kosten des Lieferanten in der ämtlichen Holzreife aufzuschlichten. — 3) Nach beendigter Lieferung der einen oder der andern Parthie wird dem Lieferungsunternehmer der entfallende Vergütungsbetrag bei der k. k. Cameral-Bezirks-Casse zu Laibach zahlbar angewiesen werden. — 4) Sollte der Contrahent die Lieferungsverbindlichkeit nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem a. h. Arrar und rücksichtlich der Cameral-Bezirks-Verwaltung das Recht ein, den Holzbedarf auf Kosten desselben um was immer für einen Preis und auf was immer für eine Art beizuschaffen, und den ausgelegten, allenfalls den Ertheilungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Badium, und bei Unzulänglichkeit dieses letzteren, aus seinem gesammten Vermögen hereinzubringen. — 5) Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Badium von 30 fl. M. M. zu erlegen, welcher Betrag den Nichterstickern gleich nach beendigter Vicitation zurückgestellt, dem Ersteher aber als Caution zur Sicherstellung der Lieferungsverbindlichkeiten einbehalten, und erst nach vollständiger Erfüllung derselben zurückgestellt werden wird. — 6) Zum Ausrufspreise für eine niederöst. Klaster des obbezeichneten Holzes wird der Betrag von vier Gulden zwanzig Kreuzer M. M. angenommen werden. — 7) Der Ersteher hat den classenmäßigen Stämpel für das eine Pare des dießfälligen Contractes zu bestreiten. — 8) Die schriftlichen, mit dem gehörigen Stämpel versehenen Offerte müssen längstens bis 6 Uhr Nachmittags am 26. August 1844 versiegelt im Bureau des k. k. Cameral-Bezirksvorstehers zu Laibach übergeben werden. — Diese Offerte müssen jedoch a) die zu liefernde Holzquantität, und die Behörde, für welche die Lieferung zu geschehen hat, dann den geforderten Vergütungspreis für eine niederöst. Klaster genau sowohl mit Ziffern als mit Worten ausgedrückt enthalten, indem Offerte, welche nicht hiernach verfaßt sind, und nach dem festgesetzten Schlußtermine einlangen, nicht werden

berücksichtigt werden. — b) Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Dfferent allen in der gegenwärtigen Kundmachung und rücksichtlich im Licitationsprotocoll enthaltenen Bedingungen unterwerfe. — c) Das Dffert muß mit einem Badium von 30 fl. im Baren belegt seyn. — d) Endlich muß daselbe mit dem Tauf- und Zunamen des Dfferenten, dann mit dem Charakter und Wohnort desselben unterfertigt, so wie auch an der Außenseite mit einer die fräglche Unternehmung kurz bezeichnenden Aufschrift versehen seyn. Die versiegelten Dfferte werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Ist der in einer derlei Dfferte gemachte Anbot geringer als der bei der mündlichen Licitation erzielte Mindestbot, so wird der Dfferent sogleich als Ersther in das Licitationsprotocoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. — Sollte eine schriftliche Dfferte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Minuendo-Licitation als Mindestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Mindestbieter der Vorzug eingeräumt werden. Wosern jedoch mehrere schriftliche Dfferte auf den gleichen Betrag lauten, so wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Voos entschieden werden, welcher Dfferent als Ersther zu betrachten ist. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 9. August 1844.

3. 1276. (2)

K u n d m a c h u n g.

Am 22. August d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird bei diesem Magistrate die Minuendo-Licitation wegen Uebernahme der im hiesigen k. k. Inquisitionshause im Jahre 1844 auszuführenden Conservations-Arbeiten abgehalten werden. — Der veranschlagte Kostenbetrag beläuft sich auf 483 fl. 57 kr. Hievon entfallen: a) auf die Maurer-Arbeit sammt Materiale 116 fl. 1 kr., b) Steinhauer-Arbeit 4 fl. 42 kr., c) Zimmermanns-Arbeit 167 fl. 14 kr., d) Tischler-Arbeit 41 fl. 58 kr., e) Schlosser-Arbeit 72 fl. 43 kr., f) Schmid-Arbeit 11 fl. 8 kr., g) Spengler-Arbeit 18 fl. 3 kr., h) Anstreicher-Arbeit 22 fl. 37 kr., i) Hafner-Arbeit 20 fl., k) Glaser-Arbeit 6 fl. 31 kr. — Die dießfällige Baudevisse kann am Licitationstage von 9 Uhr Morgens an hieramts eingesehen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 12. August 1844.

3. 1217. (2)

Nr. 920, 921, 922.

E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der K. Herrschaft Landstraß wird hiemit allgemein

kund gemacht, daß zufolge Bewilligung der vorgesezten löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt vom 23. und 24. l. M., Z. 8284, 8281 und 8278, am 26. August l. J. früh von 9 bis 12 Uhr in dieser k. k. Amtskanzlei die Wiederverpachtung der staatsherrschastlichen hohen und niedern Jagdbarkeit in sämtlichen Gebirgs- und Thälwaldungen; ferner die gleiche Jagdbarkeit in der Gebirgswaldung Premagouflagora, und endlich die Verpachtung der beiden Weingärten Globotschitz und Gorenstschitz auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1844 bis hin 1850, Statt finden wird, wozu die Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die dießfälligen Pachtbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 28. Juli 1844.

3. 1269. (2)

Nr. 1777|12.

K u n d m a c h u n g.

Die hohe Landesstelle fand sich bestimmt, die Herstellung eines Schulhauses in Moraitz durch die Adaptirung des sogenannten Kaplaneihauses auszuführen, und, damit die dermal in letztem wohnenden Kaplane untergebracht werden, zu ihrer Translocirung in den Pfarrhof auch in diesem die hiezu beantragten Bauten vornehmen zu lassen.

Nach den bezüglichlichen Kostenüberschlägen berechnen sich die Kosten nach der Adjustirung des Bau-Departements

1. für die Umgestaltung des gegenwärtigen Kaplanei-Gebäudes in ein Schulhaus mit Inbegriff der Lehrerswohnung laut Kostenüberschlag III . . . 2456 fl. 33 kr.
2. Für die Adaptirung des zweiten Stockwerkes des Pfarrhauses zur Unterbringung der Cooperatoren, laut Kostenüberschlag VI . . . 488 fl. 39 kr.
3. Für die Erbauung eines neuen Pferdestalles sammt Heu- und Strohschuppe für die Wersehpferde der Cooperatoren, falls die Gemeinde solche nicht aus Eigenem bestreiten sollte, laut Kostenüberschlag IX . . . 278 fl. 24 kr.
4. Für die Demolirung des alten Schullehrers-Wohnhauses, nach dem Kostenüberschlage V . . . 28 fl. 20 1/4 kr.

zusammen auf 3251 fl. 56 1/4 kr.

G. M. dar.

Zur Ueberlassung dieser Baulichkeiten im Wege der öffentlichen Versteigerung wird die

dießfällige Vicitations-Verhandlung am 2. September d. J. Vormittags 10 Uhr auf hierortiger Amtskanzlei Statt finden, und es werden hiezu die Unternehmungslustigen mit dem Anhange eingeladen, daß die dießfälligen Baupläne, Vorausmaße und Baudevifen täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Commissariat zu War-tenberg am 11. August 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1286. (2) **E d i c t.** Nr. 1574.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottsches wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey in die executive Feilbietung der, dem Mathias Köstner von Pienfeld gebörigen, sub Cons. Nr. 2 und Rectif. Nr. 489 in Pienfeld liegenden, dem Herzogthume Gottsches dienßbaren, auf 400 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Urbarhube sammt Wohn- und Wirtschaftsbäuden, wegen dem Paul Ruppe von Unterlag schuldiger 400 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 31. August, 30. September und 30. October 1844. jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Pienfeld mit dem Beisatze angeordnet worden, daß wenn die Hube bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben würde.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen und hievon Abschriften behoben werden.

Bezirksgericht Gottsches am 5. August 1844.

Z. 1254. (2) **E d i c t.** Nr. 1559.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird mittels gegenwärtigen Coictes den unbekannt wo befindlichen Mathias, Jacob und Maria Wrolich und den unbekanntem Rechtsnachfolgern derselben bekannt gegeben: Es habe gegen dieselben Bartelma Roschnig von Dalschweg die Klage auf Verzöhr- und Erlöschen-erklärung der, auf seiner, zu Hottenssch Nr. 9 gelegenen, der Staatsherrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 319 dienßbaren Hube, aus dem Heirathsvertrage dd. 7. Febr. 1811 für Mathias Wrolich mit 42 fl. 30 kr., für Jacob Wrolich mit 42 fl. 30 kr. und für Miga Wrolich mit 42 fl. 30 kr. und für jeden mit einigen Naturalien, dann für Maria Wrolich, rücksichtlich des Lebensunterhaltes und was diesem anhängig, haftende Forderungen bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Verhandlungstagsetzung auf den 9. November d. J. bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben aus den l. l. Erbländen vielleicht abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn Johann Oforn zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Streitsache ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieses wird den Beklagten mit gegenwärtigem Coict zu dem Ende erinnert, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestellten Curator ihre Bebelse an Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter sich zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widriagns sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 18. März 1844.

Z. 1229. (2) **E d i c t.** Nr. 1300.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß man in der Executionssache des Martin Boschitsch von Großgoba, Bevollmächtigter des Gregor Sagorz, wider Martin Brate von Mreschnig, puncto schuldigen 121 fl. 35 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Pestern gebörigen, der Herrschaft Thurn Gallenstein sub Nr. 20 dienßbaren Bergrealität zu Mreschnig gewilliget, und zur Bornahme die Tagsetzungen auf den 3. September, 3. October und 2. November 1844, jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco Mreschnig mit dem Beisatze bestimmt habe, daß erwähnte Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 44 fl. hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg den 20. Juli 1844.

Z. 1228. (2) **E d i c t.** Nr. 1220.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Katselg von St. Ruprecht, Cessionärinn des Johann Auhl von Schneckenbühl in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 28. September 1842, Z. 1836, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., bewilliget gewesen, aber stillrten executiven Feilbietung der, dem Anton Koferte von Skerjanzbe gebörigen, der Herrschaft Treffen sub Rectif. Nr. 11 dienßbaren, gerichtlich auf 602 fl. geschätzten Ganzhube gewilliget, und zur Bornahme die neuerlichen Tagsetzungen auf den 31. August, 30. September und 30. October 1844, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Skerjanzbe mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden wird. — Der Grundbuchsextract, die Vicitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll liegen bei diesem Gerichte zur Einsicht.

Bezirksgericht Neudegg den 20. Juli 1844.

Z. 1255. (2) **E d i c t.** Nr. 2008.

Am 29. d. M. Vormittag um 9 Uhr werden in dem Pfarrhose zu St. Martin vor Krainburg, die zu dem Verlasse des Pfarrers und Dechanten, Herrn Georg Kallan, gebörigen Bücher im öffentlichen Versteigerungswege hintangegeben werden, wozu die Kaufslustigen eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 1. August 1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 1223. Nr. 16317.

Verlautbarung
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat das, dem Leopold Fertbauer unterm 9. April 1842 verliehene Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Bereitung der Farben zur Delmalerei am 25. v. M., Z. 23525, auf das dritte Jahr zu verlängern befunden. Dann wurden noch die folgenden Privilegien verlängert: Am 28. v. M., Z. 24931, auf das zweite Jahr, das dem Carl Fänkel unterm 2. Juni 1843 verliehene Privilegium auf die Erfindung eines Wanzenvertilgungsmittels; am 28. v. M., Z. 25422, auf das 4. und 5. Jahr, das dem Ludwig Play unterm 25. Juni 1841 verliehene dreijährige Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Bereitung des Phosphors, und am 28. v. M., Z. 24809, das dem Georg Panzer unterm 23. April 1840 verliehene Privilegium auf die Entdeckung einer eisernen Maschine, um Galanteriewaren aus verschiedenen Stoffen mit Gold zu bedrucken, auf das 5. und 6. Jahr. — Zu Folge eingelangten hohen Hofkammer-Decretes vom 12. Juli l. J., Z. 27465, hat Franz Kover Kop, Privatsecretär in Wien, das ihm unterm 18. April 1843 verliehene dreijährige Privilegium auf die Erfindung eines Nachttelegraphen an den Georg Friedrich Rudolphy Teutler, Kaufmann in Berlin, käuflich überlassen, und zu Folge des hohen Hofkammerdecretes vom 12. v. M., Z. 27467, hat Emission Schwarz das ihm unterm 17. December 1842 verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung der Linier- und Rasirmaschine, an den Mo 13 Friedrich Jaspe, öffentlichen Getreidehändler der Jaspe'schen Buchhandlung, in das unbeschränkte Eigenthum abgetreten. Laibach am 24. Juli 1844.

Staat- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1300. (1) Nr. 2396. C. M.

E d i c t.

Von dem k. k. Staats- und Landrechte, zugleich criminal-Gerichte in Krain, wird bekannt gemacht, daß zur Anschaffung der Montour für 6, und resp. für 8 Gefangenwärter des dießgerichtlichen Criminal-Inquisitionshaus, und zwar: auf 8 Paar Stiefelhosen, 6 Hosen mit grünen Aufschlägen und 6 Leibeln mit Hintertheil, eine Quantität von 29 Ellen $\frac{3}{8}$ breiten wahren grauen gewebten Tuches; 2 Ellen $\frac{7}{8}$ breiten grünen gewebten Tuches; 29 Ellen $\frac{1}{4}$ breiter Futterleinwand, nach dem

im dießlandrechtlichen Exedite einzulebenden Mustern sub Nr. 1, 2 und 3; 11 Duzend große, und 9 Duzend kleine gelbmetallene Knöpfe, dann Macherlohn sammt Zugehör; ferner 6 Paar neue ganze Stiefel aus gutem Leder; 6 Paar ganze Stiefel, Doppelung und 2 Paar Stiefel, Vordrüse; endlich 6 Hüte von ordinärem Felze sammt Stulpen, Einfassung mit Drahtbändern, messingener Sohle und Riemen erforderlich seyen; daher zur dießfälligen Mnuendo-Licitation die Tagsetzung auf den 26. August 1844 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Bemerkten bestimmt wird, daß der buchhalterisch bestimmte Preis von wahren grauem Tuche pr. Elle auf 1 fl. 48 kr., vom grünen Tuche auf 2 fl. 45 kr., und von Futterleinwand à 12 pr. Elle, der Macherlohn sammt Zugehör auf 23 fl. 36 kr., für 1 Paar Stiefel auf 6 fl., für das Vordrüse 1 Paar Stiefel auf 3 fl., für eine ganze Stiefeldoppelung auf 1 fl. 40 kr. und für einen Hut auf 2 fl. 30 kr. C. M. zum Ausrufspreise festgesetzt worden ist. — Laibach am 13. August 1844.

Z. 1208. (3) Nr. 5205.

Von dem k. k. Landrechte in Steyermark wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der großjährigen Erben nach Gregor Verger, in die freiwillige öffentliche Versteigerung der, zu dessen Verlasse gehörigen, nämlich auf Namen des Georg Verger geschriebenen Güter, als: 1) des Gutes Gutenbüchl und der Kosjakwiese mit einem Dom. Beitrage von 55 fl. 55 kr. $\frac{2}{4}$ dl. und einem Rusticale pr. 22 Pfd. 30 kr.; 2) Des Gutes Gutenhardt mit den erkauften Kobidischen Gütern, mit dem von der Herrschaft Weitenstein erkauften Amte Fels und dem von der Kirche St. Jodok übernommenen Unterthane, mit einem Dom Beitrage von 61 fl. 51 kr. $\frac{1}{2}$ dl. und einem Rusticale von 14 Pfd. 45 kr. 2 dl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den 2. September d. J. Vormittag um 10 Uhr in dem landrechtlichen Rathszimmer angeordnet worden, wobei der am 12. September 1842 gerichtlich erhobene Schätzungswertb dieser Gesamtsrealitäten mit 2741 $\frac{1}{4}$ fl. 15 kr. C. M. als Ausrufspreis angenommen werden wird. Wozu die Kaufslustigen vorgeladen werden. Die Güter Gutenbüchl und Gutenhardt liegen in dem reizenden und gesunden Schalthale des Sillierkreises; das zum Gute Gutenbüchl gehörige Schloß =

gebäude steht auf einer mäßigen Anhöhe mit seiner Fronte gegen Südosten, befindet sich im guten Bauzustande, ist mit einem Blitzableiter versehen, und bietet alle Bequemlichkeiten dar. Es ist eine Viertelstunde vom Markte Schönstein, und zwei Stunden von dem besuchten Badeorte Neuhaus entfernt, steht mittelst guten Straßen mit vielen Ortschaften in Verbindung, und in geringer Entfernung ist die k. k. Staatsisenbahn von Wien nach Triest beantragt. — Die zum Gute Gutenbüchl gehörige Deconomie befindet sich schön arrondirt um das Schloß herum, besteht aus 18 Joch 170 □ Klft. Aecker, 33 Joch 153 □ Klft. Wiesen, 489 □ Klafter Gärten, 7 Joch 1020 □ Klafter Huthweiden, 50 Joch 12 □ Klft. Waldung, dann 1396 □ Klafter Wiesen mit Obstbäumen, alles im guten Culturstande; auch sind hiezu die erforderlichen Wirthschaftsgebäude im guten Bauzustande vorhanden. Die zu diesen Gütern gehörigen unterthänigen Realitäten bestehen zusammen aus 313 Urbarnummern. Bei diesen Gütern befindet sich kein Erbbezirk, kein Landgericht, kein Patronat, und auch keine Vogtei. — Am Tage der Licitation sind nur 12800 fl. C. M. zu erlegen; der übrige Meistbot ist in mäßigen Raten zu entrichten. Die Licitationsbedingungen und die nähere Güterbeschreibung können in der Registratur des k. k. steyerm. Landrechts, so wie bei dem k. k. niederösterreichischen Landrechte in Wien, bei dem k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach, dann in der Amtskanzlei des Gutes Gutenbüchl und bei dem Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Heblniga, in der Dominiknergasse Nr. 843 in Graz, eingesehen werden. — Von dem k. k. steyermärkischen Landrechte Graz am 16 Juli 1844.

Wesentliche Verlautbarungen.

3. 1306. (1) ad Nr. 287.

N a c h r i c h t.

Von dem k. k. Hofrathen Eelen von Krämer ist die dritte Folge der nachträglichen Verordnungen und Erläuterungen des Stämpel- und Targeseßes vom Jahre 1840, nebst einem Hauptindex über alle bisher in dieser Richtung erlassenen Verordnungen im Drucke erschienen. Da dieser Behelf die Auffassung und Anwendung des erwähnten Gesetzes wesentlich befördert, und der Hauptzweck das Auffinden erleichtert, so wird das Erscheinen die-

ses Werkes mit dem Beifügen zur Kenntniß gebracht, daß dasselbe bei dem k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate, und bei den Deconomaten der k. k. Cameralbezirksbehörden in Steyermark und Kärnten, und zwar um den Preis von 1 fl. 20 kr. C. M. für das gehöretete und broschirte Exemplar, zu haben ist. Graz am 31. Juli 1844

3. 1307. (1)

P a c h t - L i c i t a t i o n
der Mauth- und Standgelds-Gefälle in der Kreisstadt Gills.

Ueber herabgelangte hohe Gubernial-Bewilligung vom 27. Juli d. J., 3 11,880, werden das Mauthgefäll der k. k. Kreisstadt Gills von allen 3 Stadtlinten, dann das Standgeld von Wochen- und Jahrmärkten für die Dauer der Militärjahre 1845, 1846 und 1847, somit vom 1. November 1844 bis Ende October 1847, im Versteigerungswege verpachtet, und diese Versteigerung am Montag den 16. September d. J. für das Mauthgefäll Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und für das Standgeld Nachmittag von 3 bis 6 Uhr im Rathsale dieses Magistrates vorgenommen werden.

Zum Ausrufspreise wird der bisherige Pacht-schilling, und zwar, für das Mauthgefäll mit 10,056 fl. C. M., für das Standgeld aber mit 350 fl. C. M. angenommen, und werden bei der Versteigerung sowohl mündliche Anbote, als schriftliche Offerte unter Erlag des 10 % Badiums vom Ausrufspreise angenommen werden.

Der Ersteher ist verbunden, zur Sicherstellung des Pachtschillings eine Caution zu leisten, welche nach seiner Wahl entweder in dem sechsten, oder dem vierten Theile des einjährigen Pachtbetrages zu bestehen hat, und muß im ersten Falle der Pachtschilling monatlich vorhinem, im letztern Falle aber nach Ablauf eines jeden Monats abgeführt werden.

Die Caution kann aber mit barem Gelde, oder mit Staatspapieren nach dem lehtbekanntesten Course, oder mittelst Hypothekar-Sicherstellung geleistet werden.

Dem Pächter wird in den beiden Mauthhäusern der Grazer und Laibacher Linie die ebenerdige Wohnung unentgeltlich zur Benützung überlassen; dagegen hat er von der Wohnung im ersten Stockwerke des Mauthhauses der Grazer Linie einen jährlichen Miethzins von 72 fl. C. M. zu bezahlen.

Die ausführlichen Licitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden bei diesem Magistrate eingesehen, und werden am Tage der Versteigerung insbesondere vorgetragen werden. Magistrat Gills am 13. August 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 125. (3)

K u n d m a ß u n g.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs Anstalt, werden in Gemäßheit des §. 41 der Statuten, sämmtlichen Interessenten die Dividenden bekannt gegeben, welche sich für das Jahr 1844 ergeben, und vom 2. Januar 1845 an behoben werden können.

A. In der Jahresgesellschaft 1825.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	205 fl. 8 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	28 " 39 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	16 " 53 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	11 " 25 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	10 " 5 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	10 " 1 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 53 "

B. In der Jahresgesellschaft 1826.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	182 fl. 15 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	56 " 39 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	14 " 43 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	11 " 10 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 50 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 52 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 38 "

C. In der Jahresgesellschaft 1827.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	232 fl. 12 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	30 " 48 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	13 " 14 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	10 " 24 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	10 " 4 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 37 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 24 "

D. In der Jahresgesellschaft 1828.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	140 fl. 20 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	55 " — "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	12 " 21 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	10 " 17 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 40 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 36 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 12 "

E. In der Jahresgesellschaft 1829.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	32 fl. 46 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	17 " 21 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	14 " 13 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	10 " 44 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 43 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 28 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 15 "

F. In der Jahresgesellschaft 1830.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	25 fl. 27 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	40 " 9 "

V. Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.

die Dividende mit	12 fl. 26 fr.
IV. " " " " " " " " " "	9 " 57 "
III. " " " " " " " " " "	9 " 38 "
II. " " " " " " " " " "	9 " 30 "
I. " " " " " " " " " "	9 " 12 "

G. In der Jahresgesellschaft 1831.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	169 fl. 53 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	14 " 34 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	12 " 18 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	10 " 1 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 38 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 25 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 12 "

H. In der Jahresgesellschaft 1832.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	84 fl. 45 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	12 " 26 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	11 " 39 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 51 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 39 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 23 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 13 "

I. In der Jahresgesellschaft 1833.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	22 fl. 24 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	23 " — "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	12 " 4 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 51 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 43 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 9 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	8 " 59 "

K. In der Jahresgesellschaft 1834.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	15 fl. 31 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	13 " 16 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	12 " 48 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 47 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 33 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 11 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	8 " 57 "

L. In der Jahresgesellschaft 1835.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	14 fl. 13 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	12 " 33 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	11 " 3 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 48 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 25 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 6 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	8 " 57 "

M. In der Jahresgesellschaft 1836.

Conv. Münze.

VII Classe, v. einer vollen Einl. pr. 200 fl.	die Dividende mit	14 fl. 43 fr.
VI. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	12 " 5 "
V. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	11 " 18 "
IV. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 46 "
III. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 30 "
II. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	9 " 6 "
I. " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "	8 " 55 "

